



HANS BALDUNG GEN. GRIEN
(Probably Weyersheim around 1476 – 1545 Strassburg)

1. Die Beweinung Christi. Holzschnitt. Um 1505. Hollstein 52 I (v. II). Bartsch app. 7 (als Dürer). Karlsruhe Kat. Nr. 11. Sammlungen: Joseph Wunsch, Prag. Auktion C.G.Boerner, Leipzig, 1927, Nr. 130. „Höchst ausdrucksvolle Darstellung in vortrefflichem, frischem Abruck, mit Rand. Aus der Frühzeit Baldungs“.

Dr. A. Blum (Lugt 79b) Hollstein erwähnt die Uebernahme des Blattes von Dr. Blum aus der Sammlung Wunsch.

Der Holzschnitt entstand während Baldungs Gesellenzeit in Nürnberg bei Albrecht Dürer.

Die Holzschnitte Baldungs, von denen keiner ein von Dürer selbst wiedergegebenes Thema bringt, durften als in der Werkstatt eines Meisters in seinem Auftrag von einem Gehilfen geschaffen, nach herrschendem Zunftgebrauch nicht mit dessen Signatur versehen sein. Die Stöcke blieben auch nach Baldungs Weggang aus Nürnberg Eigentum Dürers und wurden mit dessen Monogramm versehen.

€ 25 300



GIOVANNI ANTONIO CANAL, gen. CANALETTO
(1697 Venedig 1768)

2. Paesaggio con pilastro e rovine classiche (Landscape with Ruined Monuments). Radierung. De V. 28. 13,7:21,5 cm. Blattgrösse: 17:24,5 cm. Montecuccoli degli Erri, Canaletto incisore, Venezia 2002 No. 21 stato unico; Kainen 26; Bromberg 31 C; Mit der Signatur unten im Rand.

Montecuccoli konnte keinen anderen Druck vor dieser Ausgabe verifizieren. Ein sehr feiner, früher Druck auf festem, weissem Papier, in hervorragendem Zustand.

€ 13 200

LUCAS CRANACH d. AE.
(Kronach 1472 - 1553 Weimar)



3. Der Heilige Georg zu Pferde im Kampf mit dem Drachen. Holzschnitt. Ca. 1512. B. 64. Hollst. 82. Köplin/Falk, Lucas Cranach, Basel 1974 Bd I, Nr. 417. Cranach Katalog, Kronach 1994, Nr. 144. Wz.: Fragment eines gotischen P. 16,1:12,8 cm. Prov.: Sechszackiger Stern mit A (Lugt 53). Bleistiftnotiz: „fine, from the Allen Collection“

Der Heilige, der auf seinem sich aufbäumenden Pferd sitzt, ist daran den Drachen zu töten, der bereits auf dem Rücken liegt. Im Hintergrund sind die gerettete Prinzessin und eine dunkle Höhle, das Versteck des Drachens, zu sehen. Vorne links liegt das Skelett eines Pferdes und seines Reiters, eine dramatische Darstellung eines unglückseligen Vorgängers des Heiligen. Sehr feiner, früher Druck vor den Defekten im Holzstock.

€ 35 500



STEFANO DELLA BELLA

(1610 Florenz 1664)

4. *Der Tod einen Alten Mann in das Grab schleppend.*

Radierung. C. 1648. De V. / Massar 91 II (von III).

Ausgezeichneter Druck des zweiten Zustandes vor der Adresse von Vincent. Das fünfte Blatt einer Serie: Les cinq Morts.

€ 4 100

ALBRECHT DÜRER

(1471 Nürnberg 1528)

5. *Die heilige Sippe mit zwei musizierenden Engelknaben.*

Holzschnitt. 1511. B. 97. M. 216a. Hollst. 216. Wz.: Grosser Bär (M. 89). 21,4:21,4 cm.

Früher, brillanter Druck ohne Ausbrüche in der Umrandung und ohne Spalt in der „1“ der Jahreszahl 1511.

Das komplizierte genealogische Beziehungsgeflecht der fünf Generationen umfassenden Verwandtschaft der heiligen Anna - volkstümlich niedergelegt in der „Legenda Aurea“ gewann im 15. und 16. Jahrh. in vielerlei Weise an Gestalt. Die Konnotation der Triunubiumslegende, die um 1500 auf dem Höhepunkt des Annenkults besonders häufig dargestellt wurde, fördert die Herstellung von Einblattdrucken mit der Wiedergabe der Ahnen und Nachkommenschaft Annas. Der Holzschnitt zeigt den engsten Kreis des „hayligen geschlechte“. Um Anna und Maria gruppieren sich Joseph und Annas drei Gatten sowie ihre beiden nachgeborenen Töchter.

€ 10 200

ALBRECHT DÜRER

(1471 Nürnberg 1528)

6. *Das Schweisstuch, von zwei Engeln gehalten.*

Kupferstich. 1513. Meder. 26 a/b. B. 25. Schoch, Mende, Scherbaum 68 a/b. 10:13,9 cm.

Slg.: Shawn Merriman, Colorado

Der christlichen Überlieferung nach hat Veronika Christus auf dem Weg nach Golgatha ein Tuch gereicht, damit sich dieser den Schweiß von der Stirn wische. Blut und Schweiß hinterliessen auf dem Tuch einen Abdruck vom Gesicht des leidenden Herrn. In der Druckgraphik nördlich der Alpen wurde das Tuch mit dem heiligen Antlitz (sog. Vera Icon) anfangs isoliert abgebildet. In der niederländischen Malerei des 15. Jahrhunderts bildete sich der Typus einer stehenden Veronika, die mit ausgebreiteten Händen die Vera Icon vorführt. Albrecht Dürer nun schlägt 1513 mit diesem Stich einen anderen Weg der Präsentation ein: Vor nachtdunklem Himmel schweben zwei von links grell beleuchtete Engel und zeigen dem Betrachter in stummer Klage das Schweisstuch der Veronika. Mit suggestiver Kraft blickt der leidende Christus den Betrachter vom Tuch aus an. Die Falten des Tuches setzen sich nicht im Antlitz Christi fort, das plastisch wie vor das Tuch gestellt ist und Dürer verstärkt damit den Eindruck der realen Präsenz. Den Zügen des Gesichts hat Dürer im Gegensatz zu der in Wien befindlichen Vorarbeit Facetten seiner eigenen Züge gegeben.

Link ein Streifen von alter Montur.

€ 15 200





ALBRECHT DÜRER
(1471 Nürnberg 1528)

7. Maria mit dem Kinde am Baum. Kupfer. 1513. Meder 34 a-b. Bartsch 35. 11,7:7,4 cm.

Das Marienbildnis und dessen Kult nahmen in der spätmittelalterlichen Frömmigkeit breiten Raum ein. In den Hauptpfarrkirchen Nürnbergs fanden täglich Andachten zu Ehren der Mutter Gottes statt. Bei seinen Mariendarstellungen konnte Dürer auf einen reichen Bildvorrat, der dessen Ursprung in der byzantinischen Ostkirche zu suchen ist, zurückgreifen. Durch das Berühren der Köpfe von Mutter und Kind wird deren innige und natürliche Beziehung von Dürer hervorgehoben. Durch den Verzicht der Heiligenscheine oder Glorienstrahlen wird für den Betrachter die Beziehung zur Wirklichkeit noch verstärkt. Nur durch den der Maria vorbehaltenen Mantel und durch das Perlendiadem ist Sie als Königin des Himmels zu erkennen und unterscheidet sich von einer alltäglichen Mutter und Kind-Darstellung.

Sehr feiner toniger Druck auf weissem Papier. Innerhalb und teils auf der Darstellung beschnitten und angerändert.

€ 12 200



ALBRECHT DÜRER
(1471 Nürnberg 1528)

8. Jungfrau und Kind auf der Mondsichel mit einem Diadem. Kupferstich. 1514. Hollst. 35a. Meder 35a. SMS 72. 11,8:7,6 cm. Slg.: Unbekanntes Sammler-Zeichen

Die beiden Madonnen – eine aus den späten 1490ern, die andere von 1514 – zeigen ausgezeichnet Dürers stilistische Entwicklung auf. Die frühe Madonna, beeinflusst von Schongauer, ist von zerbrechlicher Schönheit, abgeleitet von spätgotischer Tradition. Die Madonna von 1514 ist voller im Körper mit einer grösseren Monumentalität. Die S-Kurve der früheren Figur ist durch eine ausgewogenere Haltung ersetzt. Diese Darstellung teilt mit den frühen Drucken eine reiche Varietät in den Nuancen, die von einer silbrigen Qualität der Grautöne hin zu dunkleren Tönen gehen. Sehr feiner, klarer und silbriger Meder-a-Druck. Einige unauffällige Stockflecken.

€ 35 500



ALBRECHT DÜRER
(1471 Nürnberg 1528)

9. Das Sonnenweib und der siebenköpfige Drache. Holzschnitt. Um 1497. B71; Meder 173 II; SMS 121II. Wz: Blume und Dreieck (Meder 127). 39,1:27,6 cm.

Prov.: Dr. Konrad Liebmann, Osnabrück.

Druck von der Lateinischen Ausgabe von 1511. Auf kräftigem Papier mit Wasserzeichen Blume und Dreieck wie von Meder für diese Ausgabe angegeben.

Die Apokalypse von Dürer ist ein Schlüsselwerk der Renaissance nördlich der Alpen. Nachdem Dürer dieses Werk 1498 veröffentlicht hatte, wurde der Holzschnitt als graphisches Medium und das Martyrium des Johannes nie wieder wie zuvor gesehen, denn sowohl Komposition wie auch Motive übertrafen all seine Vorgänger.

€ 17 200



ALBRECHT DÜRER
(1471 Nürnberg 1528)

10. Die Geburt Christi. Um 1503. Holzschnitt. Probedruck vor dem Text. B. 85. Meder 197 Ia; SMS 175 Ia. Wz: Ochsenkopf (Meder 62, wie für einen A Zustand von Meder verlangt). 29,7:21 cm.

Der Zyklus des «Leben der Jungfrau» besteht aus neunzehn Holzschnitten und dem Titel. Mit Ausnahme von zwei Drucken wurden alle Blöcke nach 1503 ausgeführt. Zwei Holzschnitte und der Titel wurden 1510 nach der zweiten Reise nach Italien ausgeführt. Zusammen mit der «Apokalypse» und der «großen Passion», erschien 1511 das «Leben der Jungfrau» als Buchausgabe in Nürnberg. Der lateinische Text dazu wurde von dem Geistlichen Chelidonium zusammengestellt und von Dürer auf der Rückseite der Holzschnitte gedruckt. Sehr starker und klarer Kontrast. Kleines Risslein im linken Bereich.

€ 16 200



JAMES ENSOR
(1860 Ostende 1949)

11. L'Orage. 1889. Radierung auf Japan. Delteil 70; Taevernier 70 II (von III); Croquez 70. Mira Jacob 82. Unten rechts in Bleistift signiert: „James Ensor“. 7,5 : 11,6 cm.

Prov.: Dr. Frédéric Trüssel, (1873 Bern 1965).

Ausstellung: Galerie Koller, 1974 Nr. 2943.

Ensor schuf neben Gemälden und Zeichnungen auch eine Vielzahl von Radierungen, gerade in der Frühzeit seiner Karriere. Er studierte 1877 – 1880 an der Kunstakademie in Brüssel, brach die Ausbildung jedoch ab, da er diese nicht als kreativitätsfördernd empfand. Im selben Jahr kehrte er nach Ostende zurück, wo er sich einen Grossteil seines Lebens aufhielt. Nuancenreicher Druck in tadellosem Zustand.

€ 4 800



JAMES ENSOR
(1860 Ostende 1949)

12. *L'adoration des Bergers.* 1888. Kaltnadel und Weichgrundätzung auf Simili Japan. Delteil 58; Taevernier 58 III (of IV); Crocquez 58; Mira Jacob 69. Mit Bleistift signiert und datiert unten rechts: „James Ensor 1888“. Verso mit der Handschrift des Künstlers. 15,7:11,3 cm. (Blattgrösse: 28,5:19,7 cm).

Prov.: Dr. Frédéric Trüssel, (1873 Bern 1965).

Exh.: Galerie Koller, 1974, Nr. 2932.

Die Zeichnung, die diesem Blatt zu Grunde liegt, befindet sich im Musée Royaux des Beaux-Arts in Brüssel und ein handkolorierter Probeabzug befindet sich in der Sammlung des Boijmans – Van Beuningen Museums in Rotterdam. In sehr gutem Zustand.

€ 6 000



FRANCISCO JOSE DE GOYA Y LUCIENTES
(Fuendetodos 1746-1828 Bordeaux)

13. *Ysele quema la casa.*, 30,4 x 21,2 cm. sheet, print 21,5 x 15,0 cm. H. 53 III First Ed. Plate 18

€ 4 000



FRANCISCO JOSE DE GOYA Y LUCIENTES
(Fuendetodos 1746-1828 Bordeaux)

14. *La descañon.*, 29,7 x 20,3 cm. sheet, print 21,5 x 15,0 cm. H. 70 III First Ed. Plate 35

€ 4 600



FRANCISCO JOSE DE GOYA Y LUCIENTES

(Fuendetodos 1746-1828 Bordeaux)

15. *Aguarda que te unten*. 29,3 x 20,2 cm. sheet, print 21,5 x 15,0 cm. H. 102 III First Ed. Plate 67

€ 4 500



FRANCISCO JOSE DE GOYA Y LUCIENTES

(Fuendetodos 1746-1828 Bordeaux)

16. *Goya's portrait*. Plate 1. Etching and aquatint. H. 36 III. 28,9:18,8 cm. Repaired loss in the large margins. Plate 1

€ 15 000



FRANCISCO JOSE DE GOYA Y LUCIENTES

(Fuendetodos 1746-1828 Bordeaux)

17. *Hasta la Muerte. (Until death)*. Tafel 55. Radierung, Aquatinta und Kaltnadel. Harris 90 III,1. 21,5:15 cm. Erste Ausgabe von Goyas „Caprichos“, 1799.

Tafeln aus der ersten Edition von Goyas Caprichos. Goya begann im Alter von 50 Jahren, seine erste grosse Folge als komplettes Werk zu zeichnen und zu stechen. Im Jahr 1799 wurde diese Folge von 80 Aquatintas unter dem Namen "Caprichos" veröffentlicht. Die Einflüsse von Piranesis „Carceri“ und Tiepolos Serien "Vari Capricci" und "Scherzi" sind deutlich erkennbar. Die „Caprichos“ sind einzigartig in ihrer Konzeption und technisch herausragend im Gebrauch von Radierung und Aquatinta. Durch die Darstellung seiner Ideen mittels des perfekten Umgangs mit der Technik zeigt sich Goya als einer der grössten Graphiker in der Kunstgeschichte, vergleichbar mit Dürer und Rembrandt - sowie als Startpunkt der Moderne.

€ 7 100



JOHANN ELIAS HAID (1739 Augsburg 1809)

18. *Johann Caspar Lavater.* Mezzotinto mit gestochenen Text auf Bütten. 22,3:13,9 cm.

Ref.: Österreichische Nationalbibliothek, Wien, Porträtsammlung, Inv. 00135961 01

Prov.: Prinzen von Oettingen-Wallerstein, Maihingen und Harburg (ohne Stempel; vgl. Lugt 2715a); C.G. Boerner, Düsseldorf/New York; Private Sammlung (erworben 1997).

Johann Jakob Haid, der Vater von Johann Elias Haid, gründete ein Verlagshaus in Augsburg, welches später von seinem Sohn fortgeführt wurde. Vater und Sohn spezialisierten sich auf die Mezzotinto-Technik und waren weitherum bekannt für die aussergewöhnliche Qualität ihrer Arbeiten, insbesondere ihrer Portraits. Die Portrait-Serie von Gelehrten, welche Johann Elias von 1774 bis in das Jahrzehnt von 1790 hin produzierte, wurde auf Grund ihres Naturalismus sehr bewundert. In diesen Mezzotinto-Blättern erarbeitete er eine subtile Abstufung von Grautönen, welche äusserst überzeugend Form und Texturen wiedergaben. Von 1786 bis 1808 war Haid der letzte Direktor der Reichsstädtischen Akademie in Augsburg, bevor diese 1806 geschlossen wurde. Er war auch ein Freund des Schweizer Portraitmalers Anton Graff und schuf viele Drucke nach dessen Gemälden.

Das vorliegende Portrait basiert auf einer Vorlage des Portraitmalers Georg Friedrich Schmoll, der Lavater äusserst gut kannte und verschiedene Zeichnungsvorlagen für die gestochenen Abbildungen zu dessen Physiognomie schuf.

€ 1 100

ERICH HECKEL

(1883 Döbeln / Sachsen - 1970 Radolfzell / Bodensee)

19. *Am See.* Lithographie. 1965. Lithographie. Signiert und nummeriert: „10/40 Heckel65“. Dube L 379I. Trockenstempel der Erker-Presse, St. Gallen und Signum Luzern. 43,7:22 cm.

Heckel gab 1905 sein Architekturstudium auf und gründete in Dresden mit den Freunden Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff und Fritz Bleyl die Künstlergruppe „Die Brücke“, Heckel gilt dabei als treibende Kraft der Gruppe. Im Jahr 1907 wandte sich Heckel der Lithographie zu. Er arbeitete meist mit Feder, Kreide oder Pinsel direkt auf dem Stein und entwickelte mit Kirchner ein Verfahren, die Steinzeichnungen von Hand abzuziehen. Die Auflage ging dabei selten über sieben bis zehn Drucke hinaus. Dadurch, dass der Künstler die Zeichnung auf dem Stein diversen Behandlungen unterzog, ergaben sich verschiedene Zustände.

Reich gedrucktes Exemplar in gutem Zustand aus Heckels Spätwerk. Minime Bräunung im äusseren Rand. erased.

€ 2 200



HIERONYMUS HOPFER

(Augsburg ca. 1500-1563 (?) Nürnberg)

20. *A peasant couple dancing.* Copy after Albrecht Dürer's engraving (Meder 88). Impression from the David Funck series Nr. 73. Iron etching. New Hollst. 48.II; Bartsch VIII.517.43

Hiernymus Hopfer added on the left a tree trunk to Dürers subject of the dancing peasant couple executed by Dürer in 1514. Nice impression mounted on museum board, the Funk number erased.

€ 820

HANS HOLBEIN D. J.

(Augsburg 1497/98 – 1543 London)

21. *Erasmus von Rotterdam, in einem Renaissance-Bogen stehend, mit einer Hand auf Terminus.* Holzschnitt, entworfen von Hans Holbein und geschnitten von Veit Specklin. Wz.: Doppelköpfiger Adler. Inschrift über der Figur: „ER.ROT.“; auf der Herme: „TERMINVS“; in der Kartusche zu Füßen des Porträtierten: „Pallas Apellaeam nuper mirata tabellam,/Hanc ait, aeternum Bibliotheca colat. / Daedaleam monstrat Musis HOLBEINNIUS artem, / Et summi Ingenii Magnus ERASMUS opes“. Woltmann 2, Nr. 206b.; Hollstein XIV, Nr. 9. Christian Müller, *Die Druckgraphik im Kupferstichkabinett Basel*, 1997, Nr. 7; Exh. Cat. *Oberrheinische Buchillustr.*, 1984 Nr. 456; Giulia Bartrum, *German Renaissance Prints, 1490 – 1550*, London, 1995 Nr. 238. 28:16 cm.

Desiderius Erasmus (1467 -1536), der grosse Humanist und Gelehrte, war in Holbeins frühen Jahren in Basel sein wichtigster Gönner. Holbein malte mehrere Porträts von Erasmus in den frühen 1520er Jahren dieses Blatt wurde jedoch erst nach Erasmus' Tod 1536 produziert, wohl als posthumer Tribut. Holbein kehrte 1538 nach Basel zurück, wahrscheinlich als er den Auftrag zu diesem Entwurf erhielt, der wohl von Veit Specklin gestochen wurde. Das Blatt wurde erstmals 1540 gedruckt und bis ins 19. Jahrhundert in verschiedenen Ausgaben immer wieder verwendet (Müller 7, S. 238 und 10, S. 239). Der Text wurde mit beweglichen Typen gedruckt, so dass er einfacher ausgewechselt werden konnte.

Erasmus' Gebrauch der Figur des Terminus als persönliches Emblem datiert von 1509, als er von seinem Schüler Alexander Steward einen Ring erhielt, in den eine antike Gottheit eingeschnitzt war, die als Terminus interpretiert wurde. Die rechte Hand des Humanisten ruht in diesem Bild auf dem Kopf des Terminus, so als wolle er zugleich Unterstützung erhalten als auch diese spenden. Der Stock ist im Kupferstichkabinett Basel aufbewahrt. Abzug des späten 16. Jahrhunderts mit den vier Linien in der Kartusche. Sehr guter und klarer Abzug. Mittelfalte und kleiner, restaurierter Verlust in der rechten Säule.

€ 8 200





PABLO PICASSO

(1881 - 1973)

22. Dans l'Atelier. Aquatinta und Radierung. Mit Bleistift sign. „Picasso 63. 7/50“. 32 : 42 cm.
Bloch 1123. Edition von 50 Abzügen.
In einwandfreiem Zustand.

€ 15 000



PABLO PICASSO

(1881 - 1973)

23. Le Déjeuner sur l'Herbe de Manet. Grabstichel auf Lino-
leum. 1961. Sign. „Picasso 16/50“. Auf Arches Velinpapier. 53
: 64 cm.
Bloch 1023. Baer 1277/A/III. Edition von 50 Abzügen
In einwandfreiem Zustand.

€ 25 000



PABLO PICASSO

(1881 - 1973)

24. Femme au Chignon. Mit rotem Stift sign. « Picasso 9/50 ». Lithographie 2ème état.
28 décembre 1957. Auf Arches Velinepapier. 55 : 43 cm. Bloch 853. Mourlot 310. Edition von 50 Abzügen.
In einwandfreiem Zustand.

€ 55 000



PABLO PICASSO

(1881 - 1973)

25. Le Torero blessé. Lithographie. Mit Bleistift Sign. : « Picas-
so. 7/50 ». 37 : 53 cm.
Bloch 799. Erschaffen am 24.4.1956. Edition von 50 Abzügen.
In sehr gutem Zustand. Leichter Lichtrand ausserhalb der Plat-
tenkante.

€ 8 500



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI
(Venedig 1720 (1707?)-1778 Rom)

26. Veduta di Piazza Navona sopra le rovine del Circo Agonale. Cav. Piranesi F. Radierung. 1751. Hind 108I (von IV). 46,3:69,7 cm.

Erster Zustand einer der wichtigsten Ansichten aus dem grössten Vedutenwerk Piranesis.

€ 8 700



REMBRANDT H. VAN RIJN
(Leyden 1606 – 1669 Amsterdam)

27. Die wandernden Musikanten. Radierung. Um 1635. B.R.S. 119 I (v. II); New Hollst. 141 I (v. III); H. 142 I (v. II); B.-W. 119 I (v. II); Biörklung-Barnard 35-8 I (v. II); 14:11,5 cm.

Prov.: Unbekannte Sammlung Initiale „S“; Deutsche Privatsammlung

€ 50 800



REMBRANDT H. VAN RIJN
(Leyden 1606 – 1669 Amsterdam)

28. Die Pfannkuchenbäckerin. Radierung. 1635. B.R.S. 124III (v. IV); New Hollst. 144 II (v. VII); H. 141 II (v. IV); B. - W. 124 II (v. III); Biörklung-Barnard 35-I (v. II); Wz: Gekröntes Wappen mit Osterlamm (oberer Teil) Variante A.B., Hinterding Bd. II, S. 163, Bd. III, S. 323. 10,8:7,9 cm.

Prov.: Privatsammlung.

Lit.: Erik Hinterding, Ger Luijten, und Martin Royalton-Kisch (eds.), Rembrandt the Printmaker, Ausstellungskatalog, Rijksprentenkabinet, Amsterdam/British Museum, London, 2000–01, Nr. 28.

€ 45 700



REMBRANDT H. VAN RIJN
(Leyden 1606 – 1669 Amsterdam)

29. Zwei männliche Akte – „Het Rolwagentje“ (Das Laufgitter). Um 1646. Radierung. B.R.S. 194; Hind 222; New Hollstein 233 I (v. VIII); Biörklund-Barnard 46-1 I (v. IV); W.-B. 194 I (v. III). 19,3:12,8 cm.

Prov.: E. Galichon (Lugt 856); L. Galichon (Lugt 1060); Unbekannte Sammlung „LM“ (nicht bei Lugt); Privatsammlung.

Lit.: Erik Hinterding, Ger Luijten, und Martin Royalton-Kisch (eds.), Rembrandt the Printmaker, Ausstellungs-Katalog, Rijksprentenkabinet, Amsterdam/British Museum, London, 2000–01, Nr. 51; Brisanz-Prakken, Rembrand and His Time Masterworks from the Albertina, Vienna, New York, 2005, S. 66 Nr. 27/28.

Rembrandt radierte 1646 drei Studien von männlichen Akten, die alle dasselbe männliche Modell zeigten. Die vorliegende Studie unterscheidet sich auch darin, dass Rembrandt hier eine Genre-Szene eingearbeitet hat, die im Hintergrund eine Frau zeigt, welche ihrem Kind in einem Laufgitter das Gehen lehrt. Auf Grund dieser charmanten Szene erhielt dieses Blatt im 18. Jahrhundert seinen Übertitel „Das Laufgitter“.

Ein sehr guter Abzug, der Druck von feiner Tonalität, als erster und einziger Zustand während Rembrandts Lebzeiten gedruckt. Gesamthaft kleines Rändchen.

€ 23 200

GEORG FRIEDRICH SCHMIDT
(Schönerlinde 1712 – 1775 Berlin)

30. Selbstbildnis mit der Spinne. Radierung, 1758. Grabstichel und Kaltnadel. Jacoby 141. Wessely 103 III (v. III). Le Blanc 103. Drugulin 18642. 23,2:17,8 cm.

Schmidt zählte zu den führenden Kupferstechern in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Ausgebildet zunächst in der Berliner Akademie (ab 1727), verfeinerte er seinen Stil später in Paris bei Nicolas Lancret, Nicolas de Larmessin und Hyacinthe Rigaud. 1742 wurde er mit einem Stich nach Rigauds „Bildnis des Malers Pierre Midard“ Mitglied der Académie Royale, was für einen deutschen und zudem protestantischen Künstler in Paris eine grosse Auszeichnung war. Nach seiner Ernennung zum preußischen Hofkupferstecher durch Friedrich II. kehrte Schmidt 1743 nach Berlin zurück. 1757 wurde er an den Hof nach St. Petersburg berufen, wo er auf Wunsch der russischen Zarin Elisabeth Petrowna eine Kupferstecherschule begründete. Sein Russlandaufenthalt dauerte bis 1762. Dort entstand auch jenes berühmte „Selbstbildnis mit Spinne“. Das Selbstbildnis Schmidts ist dem Selbstbildnis Rembrandts am Fenster von 1648 nachempfunden. Doch Rembrandts Porträt ist noch im schlichten Umraum gehalten ist, die Landschaft wird erst im 18. Jahrhundert eingesetzt. Um das Porträt besser verkäuflich zu machen, schmückt Schmidt seine Umgebung mit erzählerischen Motiven. Während der Degen für die sechs Jahre dauernde Zeit beim preußischen Regiment steht - Schmidt wurde 1730 einberufen und mußte seine Ausbildung unterbrechen -, deutet die Violine auf seine musikalische Veranlagung hin.

€ 3 800



WOLF TRAUT

(ca. 1485 Nürnberg 1520)

31. Bildnis des Kurfürsten Friedrich von Sachsen nach Lukas Cranach d.Ae.. 1510. Holzschnitt. B.134; (fälschlich als Cranach); C. Dodgson. I, S. 507, Nr. 7; Kat. Cranach Basel 1974, 105; Vgl. Bartrum, German Renaissance Prints 1490 - 1550, London 1995, S. 81 -83. Wz.: „Ochsenkopf“. 12,2:9,1 cm.

(Mit der hier weggeschnittenen zweiten Einfassungslinie). Dieses Exemplar wurde in der Cranachausstellung in Basel 1974 ausgestellt (Bd. I, Nr. 105). Holzschnitt nach Lukas Cranachs Kupferstich von 1509. Der Holzschnitt erschien in Ulrich Pinder's „Registrum speculi intellectualis felicitatis humanae... Nuremberg 1510“, welches Friedrich von Sachsen gewidmet war. Pinder wurde 1493 Leibarzt des Kurfürsten Friedrich und noch im selben Jahr Stadtarzt von Nürnberg, was er bis zu seinem Lebensende blieb.

Die frühesten Holzschnitte, die Wolf Traut zugeschrieben werden, waren für Ulrich Pinders „Der beschlossenen Gart des Rosenkranz Maria“ von 1505, die er in seiner Zeit in der Werkstatt von Albrecht Dürer schuf. Dürers andere Schüler wie Hans Baldung, Hans Schäufelein und Hans von Kulmbach trugen ebenso zu diesem umfassenden Projekt bei; das Buch enthält über tausend Holzschnitte (vgl. Chipps Smith, Nr. 40). Zwischen 1512 - 1515 wurde Traut von Dürer auch mit Holzschnitten für den Triumphbogen des Maximilian beauftragt.

Dodgson listet 19 Einblattschnitte und viele Illustrationen für 23 Bücher auf. Trauts grösster Beitrag waren 51 Entwürfe für Bonaventuras „Legend des heyligen vatters Fracisci“, Nürnberg, 1512. Ein andere wichtige Reihe von Holzschnitten war die für das überaus seltene „Hallesche Heiligtumsbuch“, entworfen von Traut mit zwei anderen Künstlern und herausgegeben von Kardinal Albrecht von Brandenburg im Jahr 1520, dem Jahr in dem Trauts Tod aufgezeichnet wurde (Rauch, S. 104).

€ 12 200



CUNO AMIET

(Solothurn 1868–1961 Oschwand)

32. *Strickkorb mit Buch auf einem Tisch.* Aquarell. Vom Künstler in Bleistift oben links signiert und datiert: „Solothurn 1888 C. Amiet“. Blattgrösse 17,2:23,5 cm.

Vgl.: Mandach 25. *Rétrospective Cuno Amiet*, Musée Jenisch Vevey, 1995 S. 13.

Cuno Amiet begann schon früh zu malen. Er war Schüler von Frank Buchser und lernte bereits 1887 Giovanni Giacometti in München kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband. Die Freunde reisten um 1888 nach Paris. Dieses schöne Aquarell im Geiste Ankers ist in dieser Zeit entstanden. Durch Studien in München und Paris kam Amiet mit den bedeutendsten Persönlichkeiten der Kunstszene in Kontakt und wurde stark von der französischen Malerei beeinflusst. Ab 1906 war er Mitglied der Künstlergruppe „Brücke“ und ab 1907 der Berliner „Secession“. Cuno Amiet ist einer der vielseitigsten und bedeutendsten Maler der Schweiz.

€ 12 200

EDWARD THEODORE COMPTON

(Stoke Newington / London 1849– 1921 Feldafing)

33. *„Foret d’Asco“ mit dem Monte Cinto, in Zentralkorsika.* Gouache und Öl. Signiert und datiert. „E.T.Compton, Foret d’Asco, ETC 1883“. 25:40 cm. Aufgezogen auf Carton. Gerahmt.

Comp.: Brandes, Edward Theodore Compton, Maler und Bergsteiger, München 2007, S. 18.

Im Mai 1883 wandert Compton, zusammen mit F. F. Tuckett und dem französischen Bergführer F. Devassaud durch weite Teile von Zentralkorsika, wobei er auch den dortigen höchsten Berg erklimmt, den Monte Cinto, der erst im Vorjahr zum ersten Mal von Edouard Rochat bestiegen worden war. Das stimmungsvolle Bild zeigt im Vordergrund einen bezaubernden Pinienwald, der in scharfem Kontrast zur schneebedeckten Berglandschaft steht, die den Monte Cinto hochführt.

€ 5 800

STEFANO DELLA BELLA

(1610 Florence 1664)

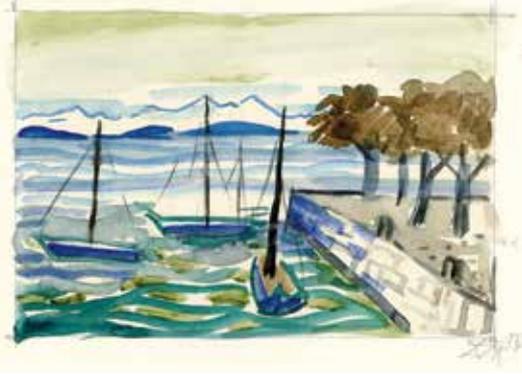
34. *Figur in einer Landschaft mit grossem Baum links.* Braune Feder und grauer Pinsel auf Papier. Wz.: Dreifacher Berg mit Vogel (Vgl. Piccard V, 1594-1604). 21:31,4 cm.

Prov.: Englischer Handel; Schweizer Privatbesitz; Nachlass aus Schweizer Sammlung

Stefano Della Bella fand im Hof der Medicis einen mächtigen Verbündeten, der ihn während seiner Karriere unterstützte. Mit Hilfe der Medicis reiste della Bella 1633 auch nach Rom, wo er bis 1639 blieb. Er vermied zum Grossteil Studios und arbeitete meist im Freien, hielt dabei antike und moderne Gebäude, die Landschaft, öffentliche Spektakel und auch das Alltagsleben des römischen Volkes fest. Unterstützt vom Florentinischen Botschafter zog della Bella 1639 nach Paris um. Hier schuf er für den Französischen Adel eine breite Palette an Graphiken mit Kampfszenen, Architektur und Tieren. 1650 kehrte er wieder nach Florenz an den Hof der Medicis zurück.

€ 17 200





OTTO DIX

(Gera-Untermhaus 1891 – 1969 Singen)

35. *Schiffe im Hafen am Bodensee.* Aquarell auf Velin. Unten rechts mit Bleistift sign. und dat. „Dix 54“. 16,3:23,6 cm.

Prov.: Privat Sammlung. Schweiz.

Vgl.: Pfäffle, Werkverzeichnis 1991, unser Blatt jedoch nicht verzeichnet.

Ein schöner Blick von der Mole der Ortschaft Geienhofen/Hemmenhofen über den See auf den Säntis und die umliegenden Berge. Der Umzug von Dix an den Bodensee nach seiner fristlosen Entlassung von der Dresdener Kunstakademie führte zu einem radikalen Wandel seiner Motivwahl. Von nun an wurde die Landschaft zum Hauptmotiv, es war seine persönliche, innere Emigration unter den Nationalsozialisten, was eine jähe Zäsur in seiner künstlerischen Laufbahn bedeutete. Die Farbwahl bei den Landschaftsaquarellen orientiert sich an den realen Farben und wird als Mittel zur Nachahmung der Natur eingesetzt.

€ 17 200

BARON JOSEPH DUCREUX

(Nancy 1735 – 1802 Paris)



36. *Portät eines Herrn mit Pelzkragen gegen rechts gedreht, einen Brief in der Hand.* Ca. 1792. Schwarze Kohle und Wischer, schwarze, weisse und braune Kreide auf beigebräunlichem Papier. Wz.: Horn, ca. 1780. 44:36 cm.

Ref./Vgl.: Portät von Louis XVI in der graphischen Sammlung des Musée Carnavalet, Paris – ausgestellt in: *La révolution française, le premier empire, dessins du musée Carnavalet, édité par les amis du Musée Carnavalet, 1988.*

Joseph Ducreux erhielt seinen ersten Zeichenunterricht möglicherweise von seinem Vater, ein Maler in Nancy. 1760 reiste er nach Paris und wurde der einzige Schüler des Pastellmalers Maurice-Quentin de La Tour. Wie sein Lehrer spezialisierte sich Ducreux auf das Porträtmalen. Ducreux war sehr interessiert an der Physiognomie einer Person und er versuchte aus der gegebenen Porträttradition auszubrechen, wovon seine zahlreichen und sehr bekannten „Charakter“-Selbstbildnisse zeugen. Beim Ausbruch der französischen Revolution reiste der Künstler nach London, wo er das letzte Porträt von Louis XVI vor dessen Hinrichtung zeichnete. 1793 zurück in Frankreich, bildete er eine Gemeinschaft mit Jacques-Louis David und setzte seine Karriere als Porträtist der höheren Bürgergesellschaft erfolgreich fort. Ducreux signierte seine Porträts meist nicht, weshalb viele seiner Werke unter anderen Namen verzeichnet sind.

Wir danken Herrn Christian Rümelin vom Musée d'arts et d'histoire, Genf und Mme. Camilla Murgia vom Musée Carnavalet, Paris für ihren Hinweis über den Künstler.

€ 6 300



SALOMON GESSNER
(1730 Zürich 1788)

37. *Idyllische Landschaft.* Pinsel in Grau.

Unten links sign. :“Gessner“. 19,2:24,7 cm.

Slg. Auktion German, Zürich, Kat. 8615, 14. Nov. 1986 Nr. 459; C.G.Boerner Kat. Goethe, Boerner und Künstler ihrer Zeit, 1999 Nr. 12; Sammlung Johann Nepomuk Seiler, Karl & Faber München, Auktion 214, 30. Nov. 2007 Nr. 219.

Lit.: Bircher, Maler und Dichter der Idylle, Salomon Gessner, Ausst. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und Zürich, Braunschweig 1980; Bircher/Weber, Saloon Gessner, Zürich 1982. Gessner war vielseitig tätig. Er führte einerseits den Verlag und die Buchhandlung seines Vaters Hans Conrad weiter, andererseits übernahm er aber auch hohe Staatsämter in Zürich. Gleichzeitig war er einer der erfolgreichsten Dichter seiner Zeit, und seine Idyllen erlebten zu seiner Zeit extrem hohe Auflagen und wurden in über 50 Sprachen übersetzt. Diese illustrierten Ausgaben waren Vorbild für das Idyllenprojekt, das Goethe zusammen mit Johann Heinrich Wilhelm Tischbein 1786/87 in Rom konzipierte, aber zu diesem Zeitpunkt nicht realisierte.

€ 4 900



JEAN-ANTOINE LINCK
(1766 Genf 1843)

38. *Studie von ziehenden Wolken.* Schwarze und weisse Kreide auf grau-blauem Papier. Blattgrösse 13,2:18,7 cm. Verso: Studie eines linken Arms. Bleistift.

€ 2 100

JEAN ANTOINE LINCK
(1766 Genf 1843)

39. *Baum mit Felsgruppe.* Schwarze Kreide weiss gehöht auf braunem Papier. 26,5:20 cm.

Vgl.: Linck, Conservatoire d'Art et d'histoire, Annecy, Katalog-Nr. 112 u. 113.

Jean-Antoine Linck, der Sohn des Emailmalers und Kupferstechers Jean Conrad Linck, lernte sein Handwerk im Atelier seines Vaters, zusammen mit seinem älteren Bruder Jean-Philippe. Er verbrachte sein ganzes Leben in Genf. Auf seinen vielen Wanderungen in die Savoyer Alpen und in die Gegend rund um den Genfer-See fertigte er häufig Studien von der Natur- und Bergwelt an, vorwiegend auf grauem oder auch blauem Papier, das er mit Bleistift, schwarzer und weisser Kreide bearbeitete.

Einen besonderen Einfluss auf den jungen Linck übte Carl Hackert aus, dessen Ansichten im Atelier Linck verkauft wurden. In späteren Jahren gelangte Linck v. a. durch seine grossen Aquarelle mit Sujets aus dem Rhonetal, der Waadt, Genf und Chamonix, die er mit der ihm eigenen brillanten Gouachefarbentechnik malte, zu Berühmtheit. Sein Atelier in Montbrillant vor den Toren Genfs war ein Anziehungspunkt für viele durchreisende Persönlichkeiten seiner Zeit.

€ 1 200





HANS JAKOB OERI
(Kyburg 1782 – 1868 Zürich)

40. *Herrenportrait, oval*. Farbige Kreide. 31.8:24.6 cm.
Oeri war Zürcher Goldschmied, Modelleur und Zeichner.

€ 2 000



KÜNSTLER DER ROMANTIK
(Schweiz, frühes 19. Jht.)
(François Diday?)

41. *Kühe in Bachlandschaft*. Gouache. 24,5:21,8 cm.
Prov.: Schweizer Privatbesitz

Sehr stimmungsvolle Darstellung im romantischen Stil Didays. Die im Wasser stehenden Kühe sind im Einklang mit den mächtigen Bäumen im Hintergrund. Die Bäume werfen - bereits im Abendrot - einen dunklen, silbrigen Schatten auf das Wasser.

€ 5 000



JAKOB HEINRICH REUTLINGER
(1802 Zürich 1868)

42. *Föhrenbestandener Uferweg*. Bleistift und Pinsel in Braun, auf festem chamoisfarbenem Velin. 62:42,8 cm.

Reutlinger absolvierte die Kunstschule in Zürich und machte seine Lehre bei Johann Kaspar Huber. 1824 - 27 Reise nach Wien und in die Steiermark. 1838 - 1860 Lehrer für darstellende Geometrie und Maschinenzeichnen an der Kantonsschule Zürich. Daneben gab er Privatunterricht im Landschaftszeichnen und Aquarellmalen. Zu seinen Schülern gehörten vor allem Söhne und Töchter alter Zürcher Familien, darunter der Tiermaler Rudolf Koller, der Architekt Julius Stadler sowie der Landschaftsmaler Rudolf Bühlmann. Der künstlerische Schwerpunkt des Schweizer Malers Jakob Heinrich Reutlinger lag auf der Landschaftsmalerei, die sich durch eine zarte und lichte Handschrift auszeichnete. Untere beide Ecken ergänzt, vereinzelt Risslein im Rand.

€ 1 500



ELIAS RIDINGER
(Ulm 1698–1767 Augsburg)

43. Studie eines beladenen Maultieres in Seitenansicht. Bleistift. Signiert und datiert: «. Ridinger del. 1718.». 14,9:17,2 cm. Studie für den schönen Kupferstich "Grosses Maul Thier beladen," Thienemann 503, als Teil eines Entwurfes für mehrere Pferde..., Maultiere und Esel.

Ridinger begann 1712 seine Ausbildung in Ulm bei dem Maler Christoph Resch. Anschliessend verbrachte er einige Jahre in Augsburg bei dem Pflanzen- und Tiermaler Johann Falck sowie in Regensburg, wo regelmässigen Besuche bei der dortigen Reiterschule seine künstlerische Entwicklung entscheidend prägten. Wieder in Augsburg gründete er 1723 einen Kunstverlag, in dem er seine eigenen Drucke vertrieb. 1759 wurde er Direktor der Augsburger Kunstakademie. Ridinger malte vornehmlich Tiere, Jagd- und Reiterszenen. Seine Graphik dokumentiert wunderbar das damalige Verständnis der Tierwelt, des Jagens und der Reitkunst. Schon zu Lebzeiten erlangte er hohes Ansehen vor allem in den Kreisen des Adels.

€ 1 200

JOHANN JAKOB SCHALCH
(1723 Schaffhausen 1789)



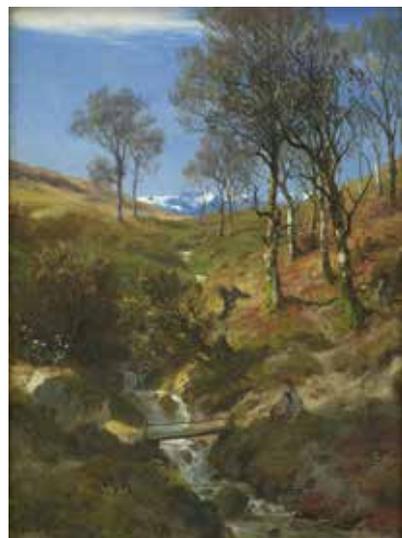
44. Ausblick durch einen Baumbogen auf eine Ortschaft in weiter Landschaft. Schwarzer und grauer Pinsel. Sign.: „J J Schalch/Schalch.“. 24:40 cm.

Prov.: Privatsammlung Schweiz.

Johann Jakob Schalch stammt aus einem in Schaffhausen weitverbreiteten Geschlecht. Er erhielt seine Ausbildung bei Johann Ulrich Schnetzler und dem Tier- und Stillebenmaler Karl Wilhelm de Hamilton in Augsburg. Um 1754 siedelte Schalch nach London über, wo er als Tiermaler im Kreise des königlichen Hofes sehr erfolgreich war. Nach den erfolgreichen Aufenthalten in England und Holland kehrte Schalch 1773 endgültig in die Heimat Schaffhausen zurück. Bis zu seinem Tode lebte er in seinem Haus im Durstgraben unweit des Rheinflufs. Schalchs Zeichnungen finden sich ausserordentlich selten auf dem Markt.

€ 5 800

JOHANN GOTTFRIED STEFFAN
(Wädenswil 1815-1905 München)



45. Bächlein in der Gegend des Starnberger Sees. 1876. Öl auf Holz. 34:25,5 cm. Gerahmt.

Lit.: Sandor-Schneebeli S. 252, 1876-07.

Johann Gottfried Steffan, in Wädenswil zur Lithographie ausgebildet, verliess 1833 sein Heimatland und reiste nach München. Dort wurde er Landschaftsmaler und - vom grossen Erfolg begünstigt- zu einem naturnahen Schilderer der Bergwelt. Das Überwältigende, das Beharrende, das Ernste der Bergwelt war ihm etwas innerlich Verwandtes. Er erhielt den ehrenden Beinamen „der deutsche Calame“. Seine Zeichnungen sind nicht nur Studien, Skizzen oder Notizen, sondern sind meist sofort korrekt wie ein Bild gegliedert und aufgebaut.

€ 5 700



EDOUARD VALLET
(1876 Genf 1929)

46. *Landschaftstudie*. Schwarze Kreide. Unten rechts signiert: „Ed. Vallet“. 8,5:21,5 cm.

Prov.: Galerie Paul Vallotton, Lausanne

Vallet begann seine Lehre als Steinmetz und besuchte später während über drei Jahren einen Kurs für Holschnitt an der Kunstgewerbeschule Genf. In Genf war er auch Schüler von Barthélemy Menn. Studienreisen führten Vallet nach Deutschland und Italien und ab 1899 stellte er sowohl im In- und Ausland aus. Seinen Lebensmittelpunkt verlegte er 1910 ins Wallis und gilt als „Maler des Wallis“.

€ 1 900



FELIX VALLOTTON
(Lausanne 1865 – 1925 Paris)

47. *Nue debout les mains derrière le dos*. Bleistift. Blattgrösse 21:13,3 cm. Inv. Nr. 72987.

1882 ging der 17jährige Vallotton an die Académie Julian nach Paris, um unter der Leitung von Jules Joseph Lefebvre und Gustave Boulanger Kunst zu studieren. Zu seinen Kommilitonen zählten unter anderen Edouard Vuillard und Pierre Bonnard. Die ersten Jahre verbrachte er in bitterer Armut. Die Zeichnungen nehmen im Schaffen von Felix Vallotton einen wichtigen Platz ein. Nicht allein zahlenmässig, sondern vor allem wegen ihrer Vielfältigkeit, denn Vallotton experimentierte mit den verschiedensten Techniken, die das Papier als Medium ermöglicht. Vallotton betrachtete seine Zeichnungen als ausgesprochen persönliche Arbeiten, auf die er sehr stolz war. Er pflegte über sich zu sagen: „Ma peinture est peut-être mauvaise, mais je le sais, mes dessins sont bons.“

€ 3 800



JOSEPH WERNER
zugeschrieben
1637 Bern 1710

48. *Fantasieruine mit Aquädukt.- Architekturfantasie mit antiken Vasen.* - Grabmal mit Sarkophag. -Springbrunnen mit Delphin. 4 Bleistiftzeichnungen auf blauem Papier. Je ca. 20:15 cm. Reizvolle Skizzen im Stile der Grotteschi (Phantasieruinen) Piranesis. Diese Zeichnungen entstanden während der Italienreise des Malers.

Der Schüler von Matthäus Merian dem Jüngeren war in Rom, Paris, Augsburg, Bern sowie in Berlin tätig, wo er zum ersten Akademiedirektor wurde.

€ 1 600



ADRIAN ZINGG
(St. Gallen 1734-1816 Leipzig)

49. *Die Ruinen des Schlosses Blankenstein in Böhmen.* Schwarze Feder und brauner Pinsel. Sign.: „Zingg del.“. Ca. 50, 7:65 cm.

Prov.: Privat Sammlung Süddeutschland.

Ref.: Weisheit-Possél, Adrian Zingg, S. 126 Abb. 37.

Eine andere Version befindet sich im Kupferstichkabinett, Albertina, Wien Inv.- Nr. 15025.

Adrian Zingg kam Mitte 1766 nach Dresden. Der Künstler unternahm in Begleitung seines Schweizer Freundes und Künstlerkollegen Anton Graff, später gemeinsam mit seinen Schülern Studienreisen. Auf diesen Reisen zeichnete Zingg Skizzen in Graphit und auch in Feder, die er später im Atelier mit Tusche oder Sepia lavierte und für grössere Kompositionen verwendete. Im Laufe seines fünfzig-jährigen Schaffens in Dresden schuf er so Landschaftsansichten von einem Gebiet, das sich im Westen über das Meissener Tiefland bis zum Saaletal und im Osten bis zum Elbsandsteingebirge, sogar bis Nordböhmen (Sächsisch- böhmische Schweiz, welche sich heute teils in Sachsen und teils in der Tschechischen Republik befindet) erstreckt. Viele Motive erlangten erst durch seine einschlägigen Wiedergaben Berühmtheit. Die sehr fein ausgeführte Ansicht in ausgezeichnetem Zustand.

€ 25 500

ROBERT ZÜND
(1827 Luzern 1909)



50. *Blick auf den Vierwaldstättersee.* Bleistift, Kreide, brauner und weisser Pinsel. 41,4:61 cm.

Prov.: Dr. Hugo von Ziegler, Schaffhausen 1890-1966. Durch Nachlass an den heutigen Besitzer.

Zusammen mit Rudolf Koller und Frank Buchser zählt Robert Zünd zu den berühmtesten Schweizer Landschaftsmalern des Realismus. Zünd reiste Zeit seines Lebens wenig, nachdem er sich 1863 endgültig am Stadtrand Luzerns niedergelassen hatte. Die Motive seiner Arbeiten suchte er sich in der Nähe seines Ateliers. So konzentrieren sich seine Bilder überwiegend auf die Umgebung seiner Heimatstadt Luzern. Das Hauptwerk von Zünds Schaffen bilden die Zeichnungen, die entweder seinen ersten Natureindruck zeigen oder erste Studien zu seinen Gemälden sind.

Prachtvolle grosse Zeichnung, restaurierte Risse.

€ 7 300



DANIEL BERNOULLI
(Groningen 1700-1782 Basel)

51. *Discours sur la maniere la plus parfaite de conserver sur Mer l'égalité du mouvement des Clepsidres ou Sabliers.*

In: Piece qui a remporté la Prix de l'Academie Royales des Sciences. Proposé pour l'année mil sept cent vingt-cinq. Paris, Claude Jombert, 1725.

€ 2 800

VANNUCIO BIRINGUCCIO
(Siena 1480 – 1537 Rom)

52. *Pirotechnia. Li Diece Libri Della Pirotechnia*, Nelli quali si tratta non solo la diversità delle minere, ma ancho quanto si ricerca alla prattica di esse: e di quanto s'appartiene all'arte della fusione ouer getto de metalli, e d'ogni altra cosa à questa somigliante. Comin da Trino di Monferrato 1559, Venice, 1558. Kl.-4°. Titel innerhalb des Holzschnittrandes und mehrere Holzschnitt-Illustrationen im Text. 8 Bll., 168 Bll. Pergament. Adams B2083; Duveen p. 80; Brunet I, 954. Dritte Auflage des ersten systematischen Buches über den Bergbau und das Hüttenwesen; nach Cyril Stanley Smith sind sowohl die zweite Auflage von 1550 wie auch die dritte Ausgabe weit besser als die erste von 1540, da „die Schrift abgenutzt, schlecht ausgerichtet, und als feste Masse ohne Absatz angeordnet ist“ –Smith & Gnudi, *The Pirotechnia* (1943).

€ 5 300

GABRIEL BODENEHR LE VIEUX
(1664-1758)

53. *Theatrum der Vornehmsten Staedte und Oerther in der Schweiz. Augspurg, Gabriel Bodenehr fecit et Excudit Cum Gratia et Priv.*, (ca. 1715). Quer-4°. Gest. Titel mit den Wappen der 13 alten Orte, 22 z.T. ausfaltb. Kupfer mit Ansichten von Schweizer Städten. Broschur. Pappumschlag.

Lonchamp 358. Brun I, S. 157. Bodenehr, Zeichner, Kupferstecher und Kunsthändler in Augspurg, gab diese Schweizer Ansichten als Teil seines grossen Werkes „Europas Pracht und Macht“ heraus. Tafeln teilweise etwas gebräunt oder fleckig. Selten.

€ 4 500



JEAN BOULENGER

54. *La Geometrie ou mesure des lignes droites esloignee, par le quarré geometrique.* Seconde edition. Paris, Jean Moreua, 1627 (überschrieben 1628). 4°. Mit gest. Titel, 71 Kupfern im Text, 8 kl. geometr. Holzschn. u. zahlr. Holzschn.-Vign. u. –Init. 3 Bll., 174 (recte 172), 8 SS. Pappbd. d. Zt.

BM (Short Title French Book cat.) B1593. Zweite Ausgabe dieser äusserst seltenen und schön illustrierten Vermessungslehre. Der Mathematiker Jean Boulenger war einer der „Commissaires“, zusammen mit Etienne Pascal, Mydorge, Beaugrand, Herigone, die von Richelieu beauftragt waren, die Entdeckung von Morin zu untersuchen. Boulenger rühmte sich, eine Methode zur Bestimmung des Längengrades gefunden zu haben. Besitzerstempel auf Titel und letztem Blatt. Sauberes, gutes Exemplar im Originalpappband.

€ 3 800



ASTLEY (PASTON) COOPER

55. *Anatomische Beschreibung und chirurgische Behandlung der Unterleibsbrüche.* Nach der zweiten von C. Aston Key besorgten Ausgabe. Aus dem Englischen übersetzt. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1833. 4°. Mit 26 Kupfertafeln, davon 1 koloriert. VII, 248 SS. Ppbd. d. Zt. mit Rückenschild (leicht berieben). Hirsch II, 69. Deutsche Ausgabe von Coopers (1768-1841) „The Anatomy and surgical treatment of inguinal and congenial hernia“ (EA London, 1803), in der Cooper, der bedeutendste englische Chirurg im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, viel von seinen eigenen praktischen Erfahrungen einfliessen liess. Tadelloses Exemplar.

€ 800



HONORE DAUMIER

(Marseille 1808-1879 Valmondois)

56. 71 Lithographien aus *Le Charivari* aus den Serien: *Emotions Parisienne, Actualités, Proverbes et Maximes, Vulgarités, Les Amis, Les Bons Bourgeois, Les Représentans représentés, Croquis Musicaux.*

Daumier fertigte seit 1832 Lithografien für die satirische Zeitschrift „Le Charivari“ an. Nach dem Verbot von politischen Karikaturen 1835 wurden vor allem Satiren des täglichen Lebens publiziert. Daumiers Karikaturen erreichen eine grosse Gültigkeit durch die charakteristische Erfassung von verschiedenen Persönlichkeitsprofilen.

€ 1 400



HEINRICH DITTMAR

57. *Historischer Atlas nach Angaben von Heinrich Dittmar, entworfen und lithographirt von M. Frommann.* Zweite vermehrte Ausgabe. I. + II. Abteilung. Heidelberg, Universitäts-Buchhandlung Karl Winter. 1852., 2 Bl. und 16 lithogr. Karten mit Grenzkolorit. Quer-4°. Hlwd. d. Zt mit grünem Titelschild. Besitzervermerk: G. Gengenbach, Marseille 18. Febr. 1856. Schönes und frisches Exemplar.

€ 330

DRU DRURY / GEORG WOLFGANG FRANZ

PANZER

(1725 – 1804)



58. *Drury's Abbildungen und Beschreibungen exotischer Insekten mit fein illuminierten Kupfertafeln.* Aus dem Englischen übersezt mit vollständiger Synonymie und erläuternden Bemerkungen versehen von Georg Wolfgang Franz Panzer. Nürnberg, 1785 in der Adam Wolfgang Winterschmidtschen Kunsthandlung. 4°. 4 S. 203 SS. 5 S. Register und 50 Rad. und Kol. Tafeln und 22 zusätzliche rad. und kol. Tafeln. Marmorierter Pappbd. d. Zt. mit Rückenschild. Fehlstelle im Titel ohne Textverlust. Nissen 1161. Horn & Schenkling 16722. Dru Drury war der Sohn eines Silberschmieds. Durch eine glückliche Heirat und der Erbschaft seines elterlichen Betriebs wurde Drury ein wohlhabender Mann und konnte sich so seiner grossen Passion, der Entomologie widmen. Er war der Präsident der Entomologischen Gesellschaft in London und seine Sammlung war schon zu seinen Lebzeiten sehr berühmt. Druck der ersten deutschen Ausgabe.

€ 6 700

LUDOVICUS DURETUS

59. *Hippokrates. Interpretationes et enarrationes in magni Hippocratis coacas praenotiones ... in tres libros tributum ad Henricum III ... cum indice rerum memorabilium ...* Curante qui et praefationem adjecit Adriano Peleryn Chrouët. Editio nova. Leyden, Gerard Potuliet, 1737. Fol. Titel in Rot und Schwarz. 4 un. Bl., 554 SS., 23 un. Bl. Index. Neues HLn. mit marmor. Deckeln, unbeschnitten. Hirsch II, 244. Hippokrates-Ausgabe des französischen Arztes L. Duret (1527-1586), Leibarzt Karls IX. und Heinrichs III., einer der besten Hippokrates-Kenner seiner Zeit. Die vorliegende Ausgabe war erstmals 1585 (so auf dem Titelblatt) oder 1588 (so Hirsch) erschienen. Die unbeschnittenen Ränder etwas bestaubt, sonst sehr sauberes Exemplar.

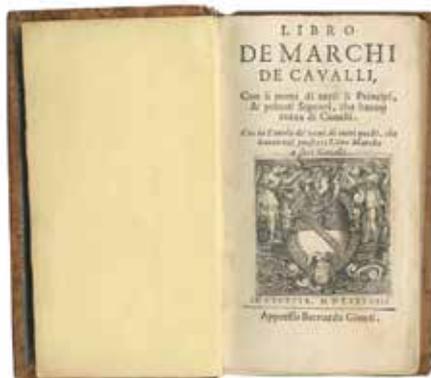
€ 920



MARTIN GERBERT

60. *Feyerliche Uebersetzung der Kaiserlich = Königlich = auch Herzoglich = Oestereichischen Höchsten Leichen aus Ihren Grabstädten Basel, und Königsfelden in der Schweiz nach dem Füstlichen Stift St. Blasien auf dem Schwarzwald den 14ten Wintermonats 1770.* Gedruckt in St. Blasien. 38 SS. Mit zwei grossen Textvignetten und 1 grosser Schlussvignette nach Joseph Hör gest. von Johann Baptist Haas. Fol. Neuer Ppbd., sonst unbeschnitten. Barth 21759; Haller II, 1909 (nur lat. Ausgabe) ADB VIII, 723ff. Wurzbach, (Bibliographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich“ Band V, 150 ff. Sehr seltene deutsche Teilübertragung von Martin Gerberts (1720 - 1793) „De translatis Habsburgo-Autriacorum promcum...“, die Darstellung der feierlichen Ueberstellung der in Basel und im Kloster Königsfelden beigesetzten habsburgischen Fürsten in die neu erbaute Stiftskirche zu St. Blasien. Der dem oesterreichischen Kaiserhaus treu ergebene Fürstabt Gerbert gibt nebst der Vorgeschichte und der Beschreibung der Ueberstellung selbst auch kurze biographische Anmerkungen zu den Beigesetzten. Titel bestaubt, durchgehend wasserfleckig.

€ 1 600



BERNARDO GIUNTI

61. *Libro de Marchi de Cavalli, con li nomi di tutti li Principi, & privati signori, che hanno razza di cavalli.* Bernardo Giunti, Venedig. 1588. 8°. 8 SS. Titel, 88 Tafeln. 1 ausf. Tafel. Lederbd. d. Zt.

€ 2 500

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE



62. *Taschenbuch für 1798. Herrmann und Dorothea von J. W. von Goethe.* Berlin, bey Friedrich Vieweg dem älteren, 1798. 16°. Mit Titelkupfer (die preussische Königsfamilie) von Dan. Chodowiecki, 1 kol. Kupf (Modehüte). 14 unn. Blätter (Kalendarium), 6 Stahlst. Titelblatt, 174 S. 1 weisses Bl. Roter Glanzmaroquin mit Briefftasche und Klappe. Erste Ausgabe. Goedecke IV/3 S. 334/68. 1.a. WGII 52. Engelmann 832. Meyers 545. Sehr schönes, sauberes Exemplar.

€ 9 800



ALBRECHT VON HALLER

63. *Elementa Physiologiae Corporis Humani*. 8 Bde. Lausanne, M.-M. Bousquet, S. d'Arnay, F. Grasset, 1757-63 (Bde. I-V) bzw. Leyden, C. Haak, 1764-66 (Bde. VI-VIII). Kl.-4°. Mit 6 gest. Tafeln in den Bden. I, VI, VIII, gest. Titelvignetten in den Bden. I-IV. Marmor. Ldr. d. Zt. über 5 Bänden mit 2 goldgepr. Rückenschildchen, Rücken und Stehkantenvergoldung (Ecken teilw. etwas bestossen).

Exlibris „Herbert McLean Evans Library of Medical Classics“. Norman 975. Garrison; Morton 588; Osler 1148; Heirs of Hippocrates 886; Erste Ausgabe Medizinisches Hauptwerk des grossen Schweizer Arztes und Dichters Albrecht von Haller (1708-1777). Nur selten finden sich vollständige Exemplare in erster Ausgabe. Durchgehend etwas gebräunt oder stockfleckig, jedoch nach wie vor ein gutes und schönes Exemplar. Wie meist ohne das gest. Portrait Hallers.

€ 6 000

FRANZ HEGI

64. *Die goldene Halskette*. Erzählung von H. Curt. 10 Tafeln kol. Aquat. (je 9,5:7 cm). In: Alruna. Ein Taschenbuch. 2. Jg. Zürich, 1809 (1. Jg.: 1807). Lose.

Appenzeller 807-816. Die komplette Folge der Illustrationen nach Johann Martin Usteri, ohne Text. Die Erzählung ist eine Fortsetzung zur Geschichte „Rückkehr der Spindel“ von Ernst Müller (Alruna, 1. Jg.). Breitrandig und in schönem Kolorit. Tadellos in der Erhaltung.

€ 1 700



DAVID HERRLIBERGER

1697 Zürich 1777

65. *Vorstellung Loblichen Standts Zürich Schlösser, oder so genante Ausere Vogteyen*. Zürich, David Herrliberger, 1740. Quer-Fol. Titulkupf., 19 radierte Tafeln Ansichten (mit der zusätzlichen Tafel des Zürcher Rathauses). 15 Blatt historische Beschreibungen in deutsch und französisch zum Zürcher Rathaus und zu den Landvogteischlössern und 6 S. Namenslisten der gedienten Landsvögte. Spiess-Schaad, S. 137, 1.3.1.

Beigeb.: *Vorstellung Loblichen Standts Zürich So genante Ausere Amtheusser*. Nach der Natur gezeichnet, in Kupfer gebracht und verlegt durch David Herrliberger. Zürich 1741. Mit des Standes Zürich Hochoberkeitlichem Privilegium. Titel und 7 Kupfer. Spiess-Schaad, S. 137, 1.3.2. Mit dem Inhalt: Winterthur, Stein, Cappel; Küssnacht; Rüti; Töss; Embrach. Pappbd. der Zeit.

Die Folge von Herrschaftszentren des Zürcher Gebiets, 18 Land- und Obervogteischlösser, entstanden nach Vorlagen, die von Hans Conrad Nözli und Caspar Ulinger in Herrlibergers Auftrag ausgeführt worden waren. Sehr seltenes Exemplar in welchem die Namen der Landvogteischlösser Waedenschwyl und Knonau vertauscht wurden, was der Künstler natürlich nach wenigen gedruckten Exemplaren sofort korrigierte. Klare, kräftige Abzüge. Vereinzelt Finger und Stockflecken, ansonsten in schöner Erhaltung. Sehr selten.

€ 5 400



JAGD-SYLVAN

66. *Ein Jahrbuch für Forstmänner, Jäger und Jagdfreunde auf die Jahre 1817 u. 1818* von C. P. Lautrop... und V. F. Fischer, Marburg und Cassel, bey Johann Christian Krieger. Kl. 8°. X, 176 S. Mit gest. Titel. Kupf.-Front (Porträt August Wilhelm Graf Mellin), 5 altkol. Tierkupfer. 1 gest. Ansicht von Kranichstein. Grüne, illust. O.Broschuf (beschabt und bestossen, Rücken defekt).

€ 500

GABRIEL LUDWIG LORY PERE

(1763 Bern 1840)

MATTHIAS GABRIEL LORY FILS

(1784 Bern 1846)

67. *Voyage pittoresque aux Glaciers de Chamouni*. Paris, de l'imprimerie de J. Didot l'ainé, 1815. Grossfolio. (14 SS Einleitung inkl. Vortitel und Titel. 8 nn. Bll. u. 7 kol. Aquatintatafeln). Marmorierter Ppb. der Zeit mit Schliessklappe.

Mandach 238– 244. Appenzeller 198-204. Longchamp 1859; Brunet V,1378; Bobins 1050.

Diese prachtvollen Ansichten von Lory père und fils wurden von Franz Hegi in Aquatinta gestochen.

Das hier vorliegende Buch ist die ausserordentlich seltene erste Ausgabe. Dieses Buch erfährt später eine Umarbeitung und erschien im Jahre 1826 in einer stark erweiterten Auflage mit 40 Tafeln illustriert von den Lory, Maximilian de Meuron, Coinget und J.-F. Osterwald.

€ 34 800

MARTIN LUTHER / LUCAS CRANACH

68. *Auff des königs zu Engelland lester schriftt titel, Mart. Luthers*. Antwort. Wittemberg, (Michael Lotter), 1527. 4°. Mit Titelbordüre in Holzschnitt von L. Cranach d. Ae. u. 1 Init.. 8 Bll. Neuerer Pgtbd. Benzig 2409. WA 23,23 B. Kat. Göttingen 66. Coburg 48.

€ 3 100

LUZERN

69. *Municipale-oder Stadt-Recht der löblichen Stadt Luzern*, welches ... bestätigt worden im Jahr 1706. Anjetzo aber vermehret mit jenen Zusatz-Puncten, so Anno 1731 besonder getrucket ... Luzern, J. F. J. Wyssing, 1765. 4°. Mit Frontispiz, nach J. R. Huber gest. J. J. Thurneysen. Titel, 2 Bll., 170, (10) SS. Ldr. d. Zt. über 5 Bänden mit Rückenvergoldung (etwas berieben, ohne die Schliessen). Haller VI, 1991. Vgl. Barth 24472-24474 (nur Ausgg. 1706, 1731 und 1790). Neuausgabe des Luzerner Stadtrechtes, in der die nach 1706 erlassenen Gesetze erstmals ganz integriert sind. - (Anhang:) Frey-Amtisches Ganth-Recht. Deutsche Kursive des 18. Jhs. 43 SS. o. O., o. J. (vor 1785). Schönes Exemplar.

€ 1 300



JOSUA MAHLER - HOCHZEITSSCHRIFT

70. Conjugium... exulans... Renhardi Casimir Uuamboldi ab Umstadt... [et] Annae Constantiae... Bonaventurae a Bodeck, Elcoviae... Ad d. 16. Novembr. Anno 1607. Zürich, Peter Wolf, 1607. 4°. Mit Frontispiz. 24 num. Bl. Broschur.

Hochzeitsschrift des Pfarrers Josua Mahler zur Vermählung des Junkers Reinhard Casimir Wambold von Umstadt, Herrn zu Pfyn, und der Patriziertochter Anna Constantia Bonaventura von Bodeck zu Elgg... Das Frontispiz zeigt die Familienwappen der beiden Eheleute.

€ 1 000

BAPTISTA MANTUANUS (GIOVANNI BATTISTA SPAGNUOLI)

71. Fastorum libri duodecim. Strassburg, Matthias Schürer, August 1518. Mit Titelholzschnitt-Bordüre u. Porträt-Holzschnitt. 164 n.n. Bl. Beigebunden: Derselbe. *Bucolica seu Adolescentia in decem Aeglogas divisa: A Iodoco Badio Ascensio familiariter exposita: cum indice dictionum.* Strassburg, Reinhard Beck Zum Tiergarten, 1517. Mit Tielholzschnitt-Bordüre. 4 n.n., 68 n., 14 n.n. Bl. Flex. Pergamentbd. d. Zt. mit Bindebändern (eines fehlt). I. Panzer 6, 89, 522. Schmidt, Schürer, S. 71, Nr. 233. Proctor 10253: zur Bordüre: „is remarkable“. II. Ritter IV, 914. Schmidt, Beck, S. 24, Nr. 26. Der Karmelitermönch Baptista wurde 1448 als Sohn eines aus Granada stammenden Spaniers in Mantua geboren, studierte zu Padua, trat dann dem Karmeliterorden bei und starb 1513 als dessen General. Auf der Rückseite des Titels mit der dekorativen Holzschnitt-Bordüre ein Porträt des Autors im Medaillon. Bl. a2 mit dem Vorwort Wimphelings an Schürer vom 1. Mai 1518. Der Titel der „*Bucolica*“ mit Holzschnitt-Bordüre und in Rot und Schwarz gedruckt. Einige Blätter mit leichtem Feuchtigkeitsrand. Mit Besitzervermerk Albert Hebers auf dem Titel. Beide Werke ausgesprochen selten.

€ 5 600

FRIEDRICH MEISNER

72. Alpenreise mit seinen Zöglingen. Für die Jugend beschrieben. Reise in das Lauterbrunnen- Grindelwald- und Hassli-Thal im Augustmonat 1800. Bern, Emanuel Haller, 1801. Kl.-8°. Mit gest. Frontispiz, gest. Titelvign. v. A. B. Dunker u. 1 gest. Tafel. 3 Bl., 212 SS., 1 Bl. Pappbd. d. Zt.

Innendeckel: Ms. „Bibl. D. Sekt. Basel d. S.A.C. A160.“; Auf Vorsatzblatt entsprechender Bibliotheksstempel; Auf Titel Besitzerstempel „S.A.C.“

Erste Ausgabe. Weilenmann 2136. Lonchamp 1973. Wäber 132. Friedrich Meisner war Professor der Naturgeschichte und Geographie in Bern und Gründer einer Erziehungsanstalt. Er hat Reisebeschreibungen speziell für die Jugend verfasst. Neben der Beschreibung der Reiserouten werden geographische Themen im weitesten Sinn behandelt sowie allerlei Belehrungen zum Verhalten in den Bergen gegeben. Hintere Blätter etwas stockfleckig.

€ 870



H. S. MEYER PUBLISHER

73. *Picturesque Views of the most celebrated towns, their Churches, Monuments, Public Squares, Work of Art & c. Vues Pittoresques des Villes les plus célèbres de leurs eglises, places publiques, monuments, chefs d'oeuvres de l'art & c.* H. S. Meyer publisher 164, William Str. New York. 20 Stahlstich-tafeln. Lose in Verlagsumschlag mit Blindprägung. 4°. Stiche stockfleckig.

€ 1 800

THOMAS MURNER



74. *Arma patientie contra omnes seculi adversitates. francfor-die predicata.* Mit Titelholzschnitt und grossem Holzschnitt am Schluss. 1 weisses Bl., 6 un. Bl. 8vo. Ungebungen. (Frankfurt, Beatus Murner, 1511). Erstaussgabe dieser Predigt von Murner.

€ 6 600

NEUJAHRSBLÄTTER - GESCHENK VON DER BURGER BIBLIOTHEK

75. *Neujahrsgeschenk von der Burger Bibliothek Iter Band.* Die Jahre 1645 – 1758. 114 Radierungen, alles erschienene. Quer-Folio. Original Hlbpergt d. Zt. mit Titelschild auf Vorderdeckel.

Rohr, Zürich Neujahrblätter 1971. S. 2 – 4. Der einzigartige Brauch der Publikation von Neujahrblättern für die Jugend von Zürich reicht bis zur Mitte des 17. Jahrhundert zurück. Als Urheber vermutet P. Leemann-van Elck den Kupferstecher Conrad Meyer. Es gehörte damals zum Brauch, dass die Kinder von Mitgliedern kultureller Gesellschaften und Institutionen am Bertolds Tag einen Geldbetrag zum Beheizen der damaligen gesellschaftseigenen Trinkstuben überbrachten. Diese Stuben waren der Mittelpunkt des damaligen geselligen Lebens. Bei dieser Gelegenheit wurden die Kinder mit Kuchen oder klassischen Türggeli Gebäck und mit Veltlinerwein bewirtet. Die Bewirtung wurde von der Burger – oder Bürgerbibliothek als erste durch die Übergabe von Neujahrblättern ersetzt. Die illustrierten Blätter in dieser bilderarmen Zeit müssen für die Jugendlichen damals sehr beeindruckend gewesen sein und grossen Zuspruch gefunden haben. Sie gehören in Bezug auf die allgemeine Kinderliteratur zu den frühesten Kinder-Periodica. Jede Reihe hat ihren eigenen Charakter. Die Neujahrblätter der Burgerbibliothek behandeln insbesondere die zürcher Biographie in Wort und Porträt, das kulturelle Leben Zürichs aber auch etwas Militärgeschichte.

€ 7 800



NEUJAHRSBLÄTTER - MILITÄRISCHE GESELLSCHAFT DER PFÖRTNER, ZÜRICH



76. „Sammlung der Neujahrskupfer Herausgegeben von der militärischen Gesellschaft in Zürich 1744 – 1798“. Fol. Frontispiz und 54 Tafeln. Rohr Zürcher Neujahrsblätter, S. 59ff. Vollständige Reihe dieses wegen seiner Zürcher Ansichten besonders beliebten Reihe. Die Stecher waren: J. G. Sauter, J. R. Holzhalb für 1748-51, und 1754-87; J. H. Meyer für 1788 – 95; J. B. Bullinger: H. Brupbacher u.a.

Die zweite damalige militärische Gesellschaft Zürichs stellte es sich zur Aufgabe durch regelmässige Übungen eine schlagkräftige Grundtruppe auszubilden. Das Bestreben unterstützte die Regierung durch Gewährung von Munition und Ausrüstung. Für Schlechtwettertage war den Teilnehmern ein Schuppen bei der damaligen Kronenpforte zugewiesen – darum der Name „Gesellschaft der Pförtner.“

Die 1713 gegründete Gesellschaft veröffentlichte ihre ersten Neujahrsstücke 1744, denen 54 weitere (bis 1790) folgten. Die Folge kam im Revolutionsjahr 1798 zum Stillstand was mit der Auflösung der Gesellschaft einherging.

Prachtvoll sauberes Exemplar, sehr breitrandig. Jahrg. 1779 Wasserfleck in unterer rechter Ecke. Frontispiz leicht stockfleckig. Einband Ecken leicht bestossen.

€ 7 000

PARACELUSUS, THEOPHRASTUS (VON HOHENHEIM, GEN. BOMBASTUS)

77. *De tartaro libri septem perquam utiles. Opera et industria ... Adami a Bodenstein in lucem... primo editi, nunc vero auctiores et castigatius excusi.* Basel, Petrus Perna, 1570. Kl.8°. Mit Holzschnitt-Porträt Paracelsus'. 8 unn. Bll., 451 (recte 453) SS., 11 unn. SS. Index. Weiches Pgt. d. Zt. mit hs. Rückentitel (ohne die Schliessbänder). Sudhoff I, 126. Durling 447. VD16 P713. Paracelsus' Abhandlung von den tartarischen Krankheiten, d.h. den Krankheiten in Zusammenhang mit Ablagerungen in den Gefässen und im Magen, herausgegeben von seinem Schüler Adam von Bodenstein. Bodenstein (gest. 1577), Sohn des Reformators Karlstadt, gab ab 1560 Paracelsus' Schriften aus dem Nachlass heraus.

€ 2 400

GABRIEL, NICOLAS ET ADAM PERELLE



78. *Vue des belles des maisons de France.* Folge von 60 gest. Blättern (doppelblattgr. Plan und 59 Bll. Mit insgesamt 63 Ansichten von französischen Schlössern. Quer-folio. In Mappe. Paris, Langlois & Meriette, ca. 1680. Vgl. Thieme/Becker XXVI, 401; Kat. Ornamentstichslg. Berlin 2482 (Sammelband von 68 Bll.) und 2483 (Vues des belles maisons...), beide undatiert.

€ 3 000



POLI, G. S. UND S. DELLA CHIAJE

79. *Testacea utriusque Siciliae eorumque historia* - Poli, G. S. and S. Della Chiaje - 1791. Parma, Regio, 1791-1795, Zwei Bände (von 3). Folio (ca. 52 x 34.6 cm). [(iii), x, 90, 52,74,(1) 75-264, lxxvi; (ii), lxxvi, 39 radierte Tafeln von (57) doppelt gegenüber gestellt, prachtvoll handkoloriert und dazu in schwarz-weiß die Umriss Radierung. Prachtvoller roter, Wiener Maroquin Einband mit reich vergoldeten, neoklassischen Ornamenten mit griechischem Schlüsselmuster. Steh- und Innenkantenvergoldung. Reiche Rückenvergoldung auf sechs Bündeln mit vergoldetes Monogramm repetitiv AST und grünen Rückenschild und Einbandnummern.

Im Innendeckel: Bibliotheksetikette der Bibliothek Sachsen Tessen.

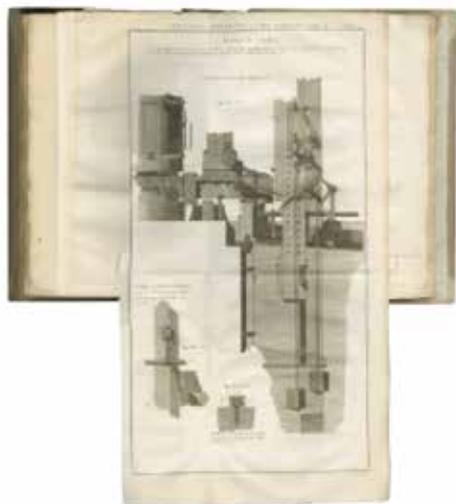
€ 21 700

GASPARD-MARIE RICHE BARON DE PRONY

80. *Nouvelle architecture hydraulique, contenant l'art d'élever l'eau au moyen de différentes machines, de construire dans ce fluide, de le diriger, et généralement de l'appliquer, de diverses manières, aux besoins de la société.* Paris, Firmin Didot, 1790 - 1796.

Erstausgabe. 2 Bände gross in-4° mit gesamthaft 55 Tafeln. Halbd. d. Zt. mit roten Rückenschildern. Bd. I.: XII inkl. Vortitel und Titel, 624 SS., 72 SS., 15 Tafeln. Bd. II: Titel, 203 SS, 38 SS, 1 leeres Bl., nummerierte Tafeln 16 bis 52 und 2 Tafeln I + II und Tafel XVI zw. S. 28/29. Band II Kapitel ausgebrochen, innen sehr schönes, frisches Exemplar.

€ 7 100



SAMUEL PUFENDORF (FREIHERR VON)

(Dorfchemnitz 1632 – 1694 Berlin)

81. *Histoire du Règne de Charles Gustave Roy de Suède comprise en sept commentaires enrichis de tailles douces traduite en françois sur le latin de Monsieur le Baron Samuel de Pufendorf. Avec trois Indices.* Imprime à Nuremberg aus frais de Christophe Riegel par Knorz Imprimeur. 1697. 2 Bd. Titel gestochen von Jean Boullanger, Portrait von Samuel von Pufendorf gestochen von Samuel Blesendorff. 752 num. Seiten mit 114 meist gefalteten Kupfern, nummeriert, jedoch wie oft nicht in der Reihenfolge eingebunden, sowie zwölf Portraits, 35 num. Seiten Anhang und neun nicht num. Seiten Verzeichnis. Gefleckter, Kalbsldrbd. d. Zt. Rücken mit Bündeln reich verziert. Melierter Schnitt.

Reich illustrierte Ausgabe der ersten französischen Ausgabe, die posthum publiziert wurde.

€ 15 500



PAULI, JOHANN

82. *Das Buch Schimpff unnd Ernst genant... Augsburg, Heinrich Steiner, 17. Nov. 1534. 4° Mit 33 Holzschnitten von Hans Burgkmair, 2 von Hans Schäufelein und 5 von anderen Künstlern.* Titelblatt, II-XCXIX (recto 99). – Angebunden: Salust, Chronica von dem Römischen Bundschuch... Strassburg, Jac. Cammerland, 1534. Mit 17 Holzschnitten von Hans Weiditz, 36 Blatt (Titelblatt fehlt). Zeitgenössischer blindgeprägter Schweinslederband über Holzdeckeln (1 Schliesse fehlt).

€ 8 900

RENÉ ANTOINE FERCHAULT DE REAUMUR

83. *L'Art de convertir le Fer forgé en Acier, et l'Art d'adoucir le Fer fondu, ou de faire des Ouvrages de fer fondu aussi finis que de fer forgé.* Paris: M. Brunet, 1722. 10 Bll., 566 SS. , 2 S., und 17 gest. u. gef. Tafeln. Large 4°. Kalbsld. mit Rückenvergold. Erste Ausgabe der ersten Abhandlung über die Herstellung von Eisen und Stahl. Sie „legte den Grundstein für die Stahlindustrie in Frankreich.“-Partington, III, S. 64.

€ 3 000

RENÉ ANTOINE FERCHAULT DE REAUMUR

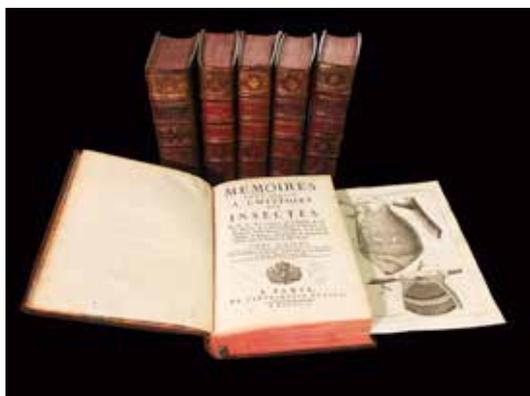
84. *Mémoires pour servir à l'Histoire des Insectes.* Imprimerie Royale, Paris. 1734 - 1742. 4°, 6 Bände. I: (4), 654, (2) pp., 50pl.; II: (2), XLVI, (2), 514, (2)pp., 40pl.; III: (4), XL, 532pp., 47pl.; IV: XXXIV, (2), 636pp., 44pl.; V: (4), XLIV, 728pp., 38pl.; VI: (4), LXXX, 608pp., 48pl., Fehlpaginierung (S. 321-322), Text jedoch komplett. Marmorierte Kalbslederbederzeit mit reicher floraler Rückenvergoldung, Innenkantenvergoldung und roten Rückenschildern. 267 Tafeln gest. von Fillioeul, Haussard, Lucas, Simonneau. Besitzervermerk von Léonie Paégnny; Blindbrägestempel „Etudes religieuses, Historiques & Littéraires par des Pères de la Cie de Jésus“; Bibliotheksnr. 28900.; Bibliotheksstempel auf Titel.

€ 5 700

RIDINGER, JOHANN ELIAS

85. *Das Caroussel.* Augsburg 1761. 16 Kupfertafeln. 8 SS. Text. Pappbd. d. Zt. (ber. u. best.). Thienemann 693-707. Anhang zur „Vorstellung und Beschreibung derer Schul und Campagne Pferde nach ihren Lectionen“. Mit der 16. Tafel, der schematischen Darstellung des Ablaufs der Kunststücke, die bei späteren Ausgaben fehlt. Saubere, breitrandige Drucke. Alleine selten.

€ 3 900



JUSTUS SADELER

(1583 - 1620)



86. *Piscium vivae Icones. Folge von 16 gest. Tafeln* (inkl. des Titels). (Venedig?). (um 1600). 8° oblong (16,5:23 cm). Ppbd. d. Zt. mit handgeschriebenem Titel „Stanze Maritime/ Pessi/ Sadeler Justus“.

Sammlung von 16 Radierungen von Meeresfischen, Schalentieren, Meeressäugern und Süßwasserfischen, dargestellt in belebten Landschaften. Druckort und Datierung nach dem Katalog der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Titelblatt etwas stockfleckig und Einriss am Rand. Tafel 2 brauner Fleck auf dem Walfisch. Sehr selten.

€ 8 700

ANTONIO SCAINO DA SALÒ

(1524 - 1616)



87. *Trattato del giuoco della palla. 8°. Venedig, Gabriele Gioito de'Ferrari, et fratelli.* 1555. Sechs doppelseitige Holzschnitte zu Ausrüstung und Spielplätzen. Der dritte Holzschnitt zeigt einen Plan des Tennisplatzes im Louvre. Diese Holzschnitte tragen die Signaturen K und L. *-**8, A-I8, K8+4, L 8+8, M-V8 (H4 falsch signiert G4; V8 weiss); 188 Blatt. Das Register auf Blatt V7r führt die eingefügten Signaturen K und L nicht auf. Signaturen Q und S leicht verfärbt. Gebunden mit italienischem Blumenpapier.

Brunet, V. 178, Suppl. II, 606. Mortimer, Italian 16th c. Books, Harvard 1974, II 465. Adam, Cambridge, II, S. 547. Garnett S, 288. Henderson S. 176. Bongi I, 474. Dieses erste Buch über Tennis wurde 1555 auf Italienisch herausgegeben. Antonio Scaino, ein italienischer Priester, widmete das Buch seinem Schirmherrn Alfonso II d'Este, der fünfte und letzte Herzog von Ferrara. Das Buch erörtert fünf verschiedene Ballspiele, darunter auch eine Form des Fußballs, jedoch steht die detaillierte Betrachtung der Regeln und Methoden des Tennisspiels im Vordergrund, und sämtliche Illustrationen handeln vom Tennis.

In der Einführung gibt Scaino rechtschaffene Gründe an, dieses Buch zu schreiben, jedoch schien die Lösung einer Kontroverse um ein Spielergebnis zwischen Alfonso und einem anderen Spieler der wahre Grund gewesen zu sein. Da für gewöhnlich auf Tennisspiele gewettet wurde, könnte die Kontroverse nicht nur akademischer Natur gewesen sein. Wie zu erwarten, hat Scaino die Position des Herzogs eingenommen. Sehr selten.

€ 49 000

DIEBOLD SCHILLING

88. *Beschreibung Der Burgundischen Kriegen.* Und einicher anderer in der Schweiz, und sonderlich zu Bern, Um selbige Zeit vorgefallenen Merkwürdigen Begebenheiten. Bern, Franz Samuel Fätscheryn, 1743. 4°. Mit gest. Titelvign. u. 7 z. T. ausfaltb. Kupfertafeln v. David Herrliberger. 6 Bll., 403 SS. Kalblbd. d. Zt. m. Rückenverg. (bestoss.).

2 Besitzerstempel auf Vorsatz: „Archivum V.-Prov. Helveticae“; „Bibliothek SJ Zürich Prov. Helv.“. Besitzerstempel auf Titel: „Biblioteca Soc. Jesu Feldk.“.

Barth I, 833. Lonchamp 2651. Spiess-Schaad S. 168, 4.9. Die berühmte, von Herrliberger illustrierte Chronik der Burgunderkriege in einem schönen Exemplar.

€ 1 900

FRIEDRICH SCHILLER / PANDORA

89. *Oder Kalender des Luxus und der Moden für das Jahr 1789.* (Hrsg. V. J. F. Bertush).

Weimar u. Leiptiz, G. J. Göschen. 12. 2 Bll. (Einleitung) 16 Bll. (Kalender) 155 S 64 S (Musik „Der Oberon-Tanz“) 10 Bll. (Tanzfiguren) 1 Bl. (Anzeigen). Mit gest. Titel-Front. 2 Kupfer. 6 altkol. Kostümkupf. u. 6 Strickmusterbl. (4 davon altkol.) Grüne OBrosch. in Schuber. Frömel 67. Goedeke V, 184, 19.

Der reizende Kalender enthält den ersten Druck von Schillers Gedicht „Die Berümete Frau. Epistel eines Ehemanns an einen anderen. Ferner: Miscellaneen aus der Geschichte der Moden und häuslichen Gebräuche von Reinhard, Der Oberon-Tanz von Breitkopf d. J. etc. Leicht fleckig, sonst schön erhalten. Selten.

€ 4 800



NICOLAS TASSIN

90. *Description de tous les Cantons, Villes, Bourgs, Villages et autres particularitz du Pays des Suisses avec une brieve forme de leur République.* - Descriptio cantonum, urbium, pagorum, ... Paris, Melchior Tavernier, 1635. Quer-4°.

€ 17 400



JEAN BAPTISTE TAVERNIER (1605 – 1689)

91. *Les Six Voyages de Jean Baptiste Tavernier, Ecuyer Baron d'Aubonne, en Turquie, en Perse, et aux Indes.*

Pendant l'espace de quarante ans...Premiere (&) Deuxieme Partie. Suivant la copie imprimee à Paris, l'An 1679. Amsterdam ? (ohne Ort und Drucker). 2 (von III) volumes. 16:14 cm. Bd I: radiierter Titel, 34 SS. 1 rad. Porträt, 8 doppelseitige Tafeln und 1 einfache Tafel, 10 SS Table. Bd. II: Titel, 10SS, 616SS (eine Lage falsch eingebunden), 18 doppelseitige Tafeln und 7 einfache Tafeln und 2 ausfaltbare Tafeln (S 603 Ecke ausge-rissen). Pergamentbände d. Zt.

Brunet V, 681 ; Howgego , I, T14 ; Weber II , 277 ; diese Aus-gabe nicht in Blackmer.

Jean Baptiste Tavernier war ein französischer Juwelenhänd-ler und Pionier im Diamantenhandel mit Indien und Persien. Seine sechs Reisen unternahm er auf seine eigenen Kosten und er reiste laut seinen Aufzeichnungen 290 000 km in einem Zeitraum von vierzig Jahren. Sehr bekannt wurde er wegen dem 118 karätigen blauen Diamanten, welchen er an Louis XIV im Jahr 1668 verkaufte und welcher später zum berühmten Hope Diamanten umgeschliffen wurde. Seine Aufzeichnun-gen geben die genauen Beobachtungen und das Studium der Geschichte, Politik, Religion und Kultur der von ihm bereisten Länder wieder. Er beschreibt den Hinduismus, die Geschichte des Moghul-Imperiums und die Praktiken am Osmanischen Hofe, sowie den Handel mit Edelsteinen. Fehlt Band 3 - Re-cueil de plusieurs Relations Et Traitez singuliers & curieux de J.B. Tavernier ...

€ 7 400

STAMMBUCH - FAMILIE SCHAD IN ZÜRICH

92. *Mit 31 handschriftl.* Eintragungen in Tinte. Zürich, 20. Nov. 1832-28. März 1836. Quer-8o. 3 kol. Kupfer u. 1 Aquarell. Lose Blätter mit Goldschnitt in Papp-Umschl. u. Schuber.

Eintragungen in schönen, kalligraphischen Handschriften, meist von Freunden und Bekannten des Besitzers, in deut-scher und französischer Sprache. Die Eintragungen - ausser der ersten und der letzten mit Ort Zürich - stammen nahezu ausnahmslos aus St. Blaise 1833 und 1834. Unter den Ver-ewigten sind sowohl Neuenburger als auch Aargauer, Luzer-ner und St. Galler Familien zu finden.

€ 870

AEGIDIUS (GILG) TSCHUDI

93. *De prisca ac vera Alpina Rhaetia, cum cantero Alpinarum gentium tractu, nobilis ac erudita ex optimis quibusque ac probatissimis autoribus descriptio.* Basel, Michael Isengrin, 1538. Kl-4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf Titel. 4 n. n. Bll., 134 SS., 1 w. Bl.

Beigebunden: Mela, Pomponius/Cramer, Johannes, Index in tres Geographiale libri. (ebda, 1538). 10 n. n. Bll., 40 num. Bll. Flex. Pergamentband der Zeit.

Sehr seltene erste Ausgabe der ersten Beschreibung der Folklore und der Geographie Graubündens und des Rheintales mit Liechtenstein.

Wäber S. 18 und S. 326. Adams T 1013. Schweiger II, 608.

€ 9 700

UNIVERSUM

94. *Das kleine Universum für Erd-, Länder- und Völkerkunde.* Ein Bilderwerk in interessanten Ansichte. 1. Band. Stuttgart, Artistischer Verlag von J. Scheible, 1840. 8° Querformat. Ca. 12,5 : 17 cm. Mit Titel + 144 Stahlstichtafeln und 252(2) Textseiten. In 12 Lieferungen original broschiert. Durchgehend fleckig und bestossen. Die Ansichten zeigen: Pola, Lissabon, Neuberg, Riegersburg, Rudolstadt, Grado, Friesach, Turin, Dom zu Meissen, Graz, Hildburghausen, Marienthal, Dom in Como, Der Königstein, Frauenkirche in Dresden, Triest, Görz, Dom in Mailand ect.

€ 500

UNIVERSUM

95. *Das kleine Universum für Erd-, Länder- und Völkerkunde.* Ein Bilderwerk in interessanten Ansichte. 2. Band. Stuttgart, Artistischer Verlag von J. Scheible, 1841. 8° Querformat. Ca. 12 : 16 cm. Mit 143 (st. 144 Thun fehlt) Stahlstichtafeln und 274(2) Textseiten. In 12 Lieferungen original broschiert. Durchgehend fleckig und bestossen. Die Ansichten zeigen: Cannstadt, Tübingen, Manua, Jerusalem, München, Dresden Schloss Potsdam, Bergamo, Schloss Charlottenburg Laufen, Friedrichshafen, Mannheim Baden, Schneeberg, Goldau Glauchau, Luzern ect.

€ 500

UNIVERSUM

96. *Das kleine Universum für Erd-, Länder- und Völkerkunde.* Ein Bilderwerk in interessanten Ansichte. 3. Band. Stuttgart, Artistischer Verlag von J. Scheible, 1842. 8° Querformat. Ca. 12,5 : 17 cm. Mit Titel + 144 Stahlstichtafeln und 390(2) Textseiten. In 12 Lieferungen original broschiert. Durchgehend fleckig und bestossen. Die Ansichten zeigen: Frain, Sternberg, Gitschin, Leitmeritz, Lockwitz, Laibach, Bingen, Chillon, Frauenstein, Gardasee, Padua, Nürnberg, Kloster Hirschau, Greiz, Mainz, Arnstadt, Gotha, Frankenhausen, Wildenfels, Döben, Lobeda, Trebsen, Plauen, Mantua, Elsterberg etc.

€ 490



VELPEAU, ALFONSO A. L. M.
(1795 – 1867)

97. *Atlante di anatomia chirurgica generale e topografica del corpo umano*. Venezia, Paolo Lampato, 1834. Mit 14 lithogr. Tafeln, davon 4 doppelbl. Titel, 7 unv. Bll. 4°. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. Rückentitel, unbeschn. Hirsch V, 720-723. Tafelband zur ital. Ausgabe des „*Traité d’anatomie chirurgicale*“ des führenden französischen Chirurgen Velpeau.

€ 500

BURKHARD WALDIS



98. *Ursprung und Herkun[m]jen der zwölff ersten alten König und Fürsten Deutscher Nation/ wie und zu welchen zeyten jr yeder Regiert hat*. 1543. Gedruckt und volendet in der Keyserlichen Reichs Stat Nürnberg/ durch Hans Guldenmundt den Eldern. M. D. XLIII. Folio. Titel mit Kol. Holzschn. mit Doppelköpfigem Adler und 15 SS. mit 12 ganzs. zeitgenössisch kol. Holzschn. Pergamenteinband. Auf dem Titel Eigentumseintragungen: „In Usum Caroli Waltmann Anno 22“. „Societatis Jesu Cansta. 1622“. „Non omnibus dormio//Exlibris Caroli Waldmanni. //Anno M.D.IXXXM(?)...E.“ Bibliothekstempel: Fürstenberg Hofbibliothek Donaueschingen. VD16 W842 Neufforge, Flötner, S 277 I. Bange, Flötner, Nr. 13 u. 14. Hollstein Bd. VIII S. 120. Röttinger 1925, Schön u. Stör, S.97, Nr. 80. u. S. 234 Nr. 9. TIB, 13 Com. S. 208, 080. S. 574, 009. Hollstein. Bosamer Bd. IV, S.250, Nr. 441. Timann, Untersuchungen zu Nürnberger Holzschn....16. Jahrh. 1993. S. 174. Die schönen ganzfigurigen und wunderschön altkolorierten Holzschnitte werden Erhard Schön, Niklas Stör, Peter Flötner, Virgil Solis und Hans Brosamer zugeschrieben.

€ 70 000

J. W. ZOLLMANN

99. *Vollständige Anleitung zur Geodaesie oder Practischen Geometrie...* Halle (Magdeburg), Renger, 1744. Kl.-Fol. Mit 1 gest., ausfltb. Frontisp. u. 20 ausfltb. Kupfer, teilw. sign. Donat Büttner. 7 n. n. Bll., 102 SS. Ldbd. d. Zt. (etwas fleckig undbeschabt).

GV 160, 405. Nicht bei Jöcher, Hamberger/Meusel und Pogendorff. Die schönen Tafeln zeigen Ansichten und Karten von (fiktiven) Landschaften und deren Vermessung; Messinstrumente und –methoden. Tafel 18 mit zwei kleinen restaurierten Stellen; einige kleine Wurmsspuren im Rand. Selten.

€ 3 900